

Berliner Medizinische Gesellschaft.

Berlin, 5. Juni 1929.

Vorsitzender: Geheimrat Prof. Dr. F. Krauß.

Prof. Dr. Zangemeister, Königsberg i. Pr.: „Die serologische Bestimmung der väterlichen und mütterlichen Abstammung.“

Vortr. hat die Fällungserscheinungen, die beim Mischen von Blutserum verschiedener Personen eintreten, untersucht, und zwar unter Anwendung des Zeisschen Stufenphotometers mit Hilfe des Tyndal-Effektes. Vermischt man das Serum eines Neugeborenen mit dem Serum der Mutter, so tritt nach verhältnismäßig kurzer Zeit eine Trübung ein, die sich im Verlauf von einigen Stunden erhöht. Achtzig Fälle wurden hier untersucht, und zwar ständig mit positivem Ergebnis. Das Serum von Neugeborenen, vermischt mit dem Serum des Vaters, wurde in neunzehn Fällen geprüft und auch hier ständig mit positivem Ergebnis. Die Reaktion gelang auch bei Kindern bis zum Alter von dreißig Jahren, und zwar sowohl in der Reaktion zwischen Mutter und Sohn und Vater und Sohn. Versuche an Tieren haben bei Rind und Schaf gleichfalls ein positives Ergebnis gezeigt, was für die Tierzucht vielleicht von Wert sein dürfte, ebenso auch für Vererbungsforschung. Um das Auge auszuschalten, wurde an seine Stelle eine Kermelle und die photographische Kamera gesetzt; auch hier zeigte sich stets das gleiche positive Ergebnis. Ebenso bei Anwendung von ultramikroskopischen Momentaufnahmen; hier konnte man deutlich feststellen, wie im Verlauf der Zeit sich stets größere Konglomerate bilden. Eine forensische Anwendung hat Vortr. abgelehnt, weil das bisher vorliegende Material ihm hierfür noch nicht ausreichend erschien. —

Österreichischer Ausschuß für Metallschutz.

Vortragsabend am 3. Mai 1929.

Vorsitzender: Prof. Dr. Wolf Johannes Müller.

Einleitend erörterte Dr. Adalbert Nemerre die Ziele des Ausschusses, in welchem sowohl der Bund als auch die Landesregierungen, die Gemeinde Wien und mehrere Industrien vertreten sind; er betonte, daß alle Arbeiten des österreichischen Ausschusses im Einvernehmen mit dem Reichsausschuß für Metallschutz in Berlin (der seine nächste Hauptversammlung im Herbst 1929 in Wien abhalten wird) durchgeführt werden.

Stadtbaudr.-Ing. Rudolf Schumann: „Über neuzeitlichen Oberflächenschutz.“

Der Ausschuß hat sein Tätigkeitsfeld in drei Gruppen gegliedert, die den Schutz von Metallen, von Mauerwerk und von Holz studieren wollen. Die Gemeinde Wien wendet den Oberflächenschutz schon seit langem ihr besonderes Augenmerk zu, was Vortr. an Hand zahlreicher Bilder erläuterte. Hierauf spricht er eingehend die verschiedenen Betonschutz- und Rostschutzmethoden mittels metallischer und organischer Überzüge. Unter Hinweis auf die Verwendungsmöglichkeiten der in Österreich vorhandenen Eisenoxyde — insbesondere für den Rostschutz — schloß er seinen Vortrag.

Hofrat Prof. Dr. Rudolf Wegscheider, der seit über 25 Jahren Präsident des Vereins Österreichischer Chemiker ist und vorher jahrlang dessen Vizepräsident war, wurde in der außerordentlichen Vollversammlung des Vereins am 4. Mai 1929 auf Lebensdauer zum Ehrenpräsidenten des Vereins Österreichischer Chemiker gewählt.

Julius Vargha ist am 2. Mai 1929 im 76. Lebensjahr in Budapest gestorben. Er war Präsident der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

RUNDSCHEA

Internationaler Wettbewerb zum Nachweis von Gelbkreuzstoff (Yperit). Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz¹⁾, angeregt durch das von ihm in Brüssel einberufene Expertenkomitee, eröffnet hiermit einen internationalen Wettbewerb zur Herstellung eines Reagens zur Erkennung des Dichlor-Schwefeläthyls (Yperite, Mustard-Gaz, Gelbkreuzstoff).

I. Technische Bedingungen. *Nachweis des Yperit.* Das Reagens soll, ohne daß irgendein Zweifel möglich ist, das Vorhandensein von Yperit in der Luft anzeigen. Das verlangte Reagens zur Erkennung des Vorhandenseins von Yperit soll

¹⁾ Promenade du Pin 1, Genf (Schweiz).

sich speziell als solches charakterisieren, und der Erfinder muß genau angeben, ob diese Eigenschaft durch irgendeinen anderen, dem Yperit in den Kriegsmitteln beigemischten chemischen Stoff, beeinflußt wird. — *Eigenschaften des Reagens.* Das Reagens und die dazugehörigen Apparate müssen leicht hergestellt werden können auf industriellem Wege, in großer Menge und nicht zu teuer. Es müssen genaue Angaben gemacht werden, wie und wie lange das Produkt aufbewahrt werden kann. — *Empfindlichkeit des Reagens.* Die Empfindlichkeit des Reagens wird bei der Beurteilung in Betracht fallen. Das Reagens muß eine Höchstdichte (Grenzdichte) von 0,07 mg Yperit per Liter in der Luft nachweisen können. —

II. Reglement des Wettbewerbes. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz stiftet für diesen Wettbewerb einen Preis von 10 000 Schweizer Franken. Je nach dem Wert der eingereichten Arbeiten kann das Schiedsgericht diese Summe ganz oder geteilt verteilen. Der Wettbewerb beginnt am 1. Juli 1929 und wird am 31. Dezember 1930 geschlossen.

Die Chemiker, die daran teilnehmen wollen, haben dem Sekretariat des Internationalen Roten Kreuzes in Genf vor dem 31. Dezember 1930 ihre Vorschläge in folgender Weise einzusenden: a) In versiegeltem Umschlag ihren Namen und ihre Adresse. Auf dem Umschlag ein „Motto“ und die ehrenwörtliche Erklärung, daß das Reagens das Resultat ihrer persönlichen Arbeiten ist. b) In besonderem Umschlag, auf dem das „Motto“ wiederholt ist, der ausführliche Vorschlag. Als Sprachen sind zugelassen: Französisch, Englisch, Deutsch und Italienisch.

Am 31. Januar 1931 wird das Internationale Komitee des Roten Kreuzes die Umschläge mit den Vorschlägen öffnen und diese ins Französische übersetzen lassen. Die Vorschläge werden nach ihrem Motto bezeichnet und nicht nach dem Namen ihres Urhebers. Sobald das Schiedsgericht versammelt ist, wird es Kenntnis von den Originalvorschlägen und deren Übersetzung nehmen, ohne den Namen der Urheber zu kennen. Am Schluß des Bewerbes, wenn die Vorschläge geordnet sind, werden die Umschläge mit den Namen der Urheber geöffnet und das Resultat des Wettbewerbes publiziert werden. Das Reagens oder die Einrichtung (Anleitung), die den Preis erhalten, tragen den Namen des Erfinders und sind Eigentum des Internationalen Roten Kreuzes. (34)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstag, für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Ernannt wurden: Dr. L. Seidler, Berlin, zum Reg.-Rat an der Reichsregisterstelle für Futtermittel. — Dr. E. Tiede, nichtbeamter a. o. Prof. an der Universität Berlin, zum Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität und zugleich zum planmäßigen a. o. Prof.

Dr. E. Pohland, Assistent am chemischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe, habilitierte sich als Priv.-Doz. für allgemeine, anorganische und analytische Chemie.

Gestorben ist: Dipl.-Ing. Dr. phil. R. Geipert, leitender Chemiker der Gasbetriebs-A.-G., Berlin, am 16. Juni in Heidelberg.

Ausland. Gestorben: J. A. Leffler, Prof. für Metallurgie des Eisens an Tekniska Högskolan, Stockholm, am 19. Mai im Alter von 59 Jahren.

Berichtigung.

Auf Seite 691 muß es auf der vierten Zeile der Personal- und Hochschulnachrichten „Franz Feist“ statt „Friedrich Feist“ heißen.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Ins Innere des Atoms. Von Hanns Günther. Bücher der Naturwissenschaft. 32. Band. Reclam, Leipzig, 1928. RM. 1,20, geb. RM. 2,—.

„Eine gemeinverständliche Darstellung der Elektronen- und der Quantentheorie“ nennt der Autor sein Werk im Untertitel. Er versucht dieses für ein so kleines Büchlein sehr